

# Wikifailure

In der Wikipedia wird von dem Autor „Claudioverfueth“ in einigen Artikeln über Themen der Augenheilkunde medizinischer Mainstream dargestellt. Seit dem Jahr 2003 wird mit weit über tausend Änderungen der Artikel „Glaukom“ geführt. Nachdem der erste Autor innerhalb von drei Tagen eine kurze Beschreibung aus seinen Internet-Suchergebnissen zusammenfasste, beteiligten sich kurz darauf ganze Heerscharen von Korrektoren, Ergänzern und Verbesserern, die jeweils drei bis zehn Änderungen einbrachten. „Claudioverfueth“ war mit 63 Sichtungen an der inhaltlichen Ausrichtung beteiligt. Eine ähnliche Versionsgeschichte weist auch der im Jahre 2004 erstellte Artikel „Augennendruck“ auf, an der sich „Claudioverfueth“ mit 50 Sichtungen beteiligte. In den Versionsgeschichten und den Logbüchern der Autoren lassen sich diese Interventionen detailliert nachvollziehen.

giger zu machen. Weitere Präparate, sogar Betablocker, sollen die Abfuhr des überschüssigen Wassers beschleunigen. Wenn die Drucksenkung mit Pharmapreparaten nicht gelingt, schlägt die Wikipedia die zweite Stufe der Eingriffe in die Regelkreise des Sehorgans vor: die Chirurgie. Mittlerweile werden hierfür hochtechnisierte Verfahren mit maschinell gesteuerten Schneidwerkzeugen, Lasern und sogar punktueller Vereisung oder Verbrennung eingesetzt. Bei diesen Verfahren wird einerseits der Abfluss des Kammerwassers vergrößert oder aber die Bildung des Kammerwassers durch Teilerstörung des Drüsengewebes verringert.

Bei einem vorliegenden Glaukom, das bereits Schäden am Sehnerv bewirkt hat, greifen die Therapierichtlinien der Europäischen Glaukom Gesellschaft, die jeder Augenarzt kennt. Ziel ist die Absenkung des Augennendrucks mit



der gesetzlichen Krankenkassen lehnt es nämlich seit 2004 ab, für die Massen-Screenings von Gesunden zu zahlen.

Den oben genannten eifrigen Wikipedia-Autor, Sichter und Korrektor „Claudioverfueth“ können wir als einen der Apparatemedizin der Augenheilkunde verpflichteten Schreiber einschätzen. Die freche Aussage zur nichtexistenten Vorsorge stammt hingegen von einem anonymen User mit der IP-Adresse 77.9.80.178, der laut IP-Check aus Krefeld stammt. Diese seit 2013 nicht zurückgenommene Absage entspringt einem wirtschaftlichen Interesse an mehr Screening-Untersuchungen, wie es in großen Klinik-Komplexen der Fall ist, und steht beispielhaft für die Durchdringung der Wikipedia mit dem Geist der Interessengruppen, die in der Krankheit zuallererst ein Geschäftsfeld sehen.

dem Alter in einer Verschlechterung des Sehvermögens bemerkbar machen. Hier frühzeitig einzuschreiten und mit einer optimierten Nährstoffversorgung ein Funktionieren und die Gesunderhaltung des hochkomplexen Systems Auge zu unterstützen, ist die angeratene Krankheitsvermeidung.

Die unverantwortliche Verneinung dieser Vorsorgemöglichkeit ist den Autoren und den übergeordneten Sichern, Korrektoren und Administratoren in der Wikipedia anzulasten. Wissenschaftlich begründete Naturheilverfahren werden restriktiv behandelt und wichtige Gesundheitsinformationen unterdrückt. In der PubMed, der weltgrößten medizinischen Datenbank, sind weit über 300 Untersuchungen und Studien gelistet, die sich mit „Glaukom“ und „Mikronährstoffen“ beschäftigen. Eine Google-Suche nach „Augenheilkunde“ und „Mikronährstoffe“ führt in über 9000 Suchergebnissen zu einer Vielzahl von modernen Kliniken, Instituten und Augenarztpraxen, die den Einsatz von Mikronährstoffen in der Behandlung und Vorsorge von Augenerkrankungen eindeutig befürworten. Einzig die Wikipedia verneint die wissenschaftlichen Erkenntnisse der letzten zwanzig Jahre. Kann es dafür eine andere Erklärung als Interessensverflechtung geben? Ist solche Subjektivität mit enzyklopädischer Ernsthaftigkeit vereinbar? Ist die Wikipedia eine ernstzunehmende Wissensquelle?



FENTANYL  
Todesdroge aus dem  
Pharma-Labor

Stark schmerzlindernd, beruhigend, euphorisierend, über hundertmal stärker als Morphin und zugleich weitaus schneller wirksam, so wird das auch hierzulande in Apotheken erhältliche Fentanyl beschrieben. Doch ist das synthetische Opioid auch um ein Vielfaches tödlicher als Heroin.

Das 1960 entwickelte Fentanyl gilt als das stärkste Narkotikum. Neben dem Einsatz im Operationsaal sowie in der Palliativmedizin wird es vorrangig Krebspatienten mit schweren Tumorschmerzen oder auch Rheumapatienten (chronische Gelenkschmerzen) verordnet. Aber eine Überdosis kann schnell zur tödlichen Atemlähmung führen. Denn das Mittel besitzt nur eine schmale therapeutische Breite. Dafür aber höchstes Suchtpotential. Längst hat daher die Substanz den Weg in den Drogenhandel gefunden. Dort gewinnt sie aufgrund des vergleichsweise geringen Preises immer mehr an Attraktivität – und das

ten alarmierend zu. An der Spitze steht Bayern: Dort geht jedes fünfte Drogenopfer auf Fentanyl-Missbrauch zurück.

**Rath international:** Bezeichnend ist die zynische Vermarktungsstrategie der Pharmaindustrie im Zusammenhang mit dem Krebs-Investmentgeschäft, ohne welches der außergewöhnliche Aufstieg des Schmerzmittels schlicht undenkbar wäre. Heraus sticht der US-amerikanische Konzern Insys, dessen Börsenwert allein infolge eines fentanylhaltigen Mundsprays um 300 Prozent explodierte. Allerdings wurden die Verkäufe noch gezielt in die Höhe getrieben: Mithilfe krimineller Methoden wurden Ärzte dazu gebracht, das Schmerzmedikament auch für andere Anwendungen, als ausschließlich bei Krebspatienten, zu verschreiben.

Nach Angaben einer ehemaligen Mitarbeiterin hätten 9 von 10 Patienten das Mittel nie bekommen dürfen. Gleichzeitig schlagen viele der Fentanyl produzierenden Pharmaunternehmen – darunter auch Insys – auf doppelte Weise Profit aus dem Leid der in die Abhängigkeit Getriebenen, denn sie verkaufen obendrein das teure Gegenmittel zur Notrettung von Opioid-Vergifteten. Dessen Preise haben sich mittlerweile gut verfünffacht. Je mehr also die Fentanyl-Epidemie in den USA um sich greift, umso stärker boomt „der Markt“ mit dem Gegenmittel. Das schafft wenig Anreiz, den Missbrauch einzudämmen.

Doch das eigentliche Betrugsgeschäft reicht noch tiefer: Anstatt Krebs und andere chronisch-entzündliche Erkrankungen ursächlich zu bekämpfen, werden Millionen Patienten vorsätzlich in ihrer Krankheit „konserviert“. Man verabreicht ihnen Zellgifte, lässt sie die Torturen der nicht weniger zellschädigenden Bestrahlung durchlaufen, stopft sie mit anderen Medikamenten voll. Es sind „Therapien“, über deren verheerende Nebenwirkungen die behandelnden Ärzte mindestens ebenso genau Bescheid wissen wie über deren Symptombezogenheit.

Dass die Pharma-Medizin unter dem Anschein von „Menschlichkeit“ Abermillionen Patienten lukrative Schmerzmittel bereitstellt, damit sie ihren unerträglichen Zustand besser überdauern, ist mithin „bloß“ die Spitze des Eisbergs.

Geschäft mit Todesfolge: Aktienkurs steigt um 300 Prozent, Sterblichkeit durch Fentanyl um 500 Prozent!



Firmensitz der Insys Therapeutics, Inc.

quer durch alle Bevölkerungsschichten. Besonders schlimm ist die Situation in den USA. In manchen Bundesstaaten stieg die fentanylbedingte Sterblichkeit um 500 Prozent. Aber auch hierzulande nimmt die Zahl der Abhängigen und der Drogento-

<https://de.wikipedia.org/wiki/Glaukom>

In den beiden Artikeln wird beschrieben, wie sich im Glaukom, oder auch grünen Star, eine Augenerkrankung manifestiert, die im Wesentlichen aus einer unumkehrbaren Schädigung des Sehnervs besteht. Der Augennendruck beschreibt den Druck, mit der das Kammerwasser die Rundung der Hornhaut des Auges aufrechterhält. Steigt der Druck und hält dieser Zustand an, kann der Sehnerv geschädigt werden und dies in letzter Konsequenz zur Erblindung führen.

Angesichts dieser ernsten Konsequenzen von zu hohem Augennendruck mahnen die Wikipedia-Autoren zwei Behandlungswege an. Bei dem medikamentösen Weg, den erhöhten Augendruck zu senken, gilt es, den Abfluss des Kammerwassers zu verbessern oder aber die Produktion zu drosseln. Hierfür werden in Form von Augentropfen Gewebshormone eingesetzt, um einen durch Entzündung verengten oder blockierten Schlemmkanal durchgän-

## Augenscheinlich falsch!

den beschriebenen Präparaten, im zweiten Schritt mit einem ganzen Cocktail derselben. Sollte sich kein Erfolg einstellen, werden wegen der Gefahr des Sehverlustes chirurgische Verfahren zeitnah hinzugezogen. Die Trabekulektomie, das chirurgische Schaffen einer Ventilfunktion für den Abfluss des Kammerwassers, wird als „Goldstandard“ bezeichnet. Weitere Operationsmethoden chirurgischer Art, Laser-Verfahren und sogar das Veröden der Kammerwasser-freisetzenden Gewebe mittels Kältesonde werden angewandt, ebenso wie die Kanaloplastie, bei der ein Implantat in den Schlemm'schen Kanal eingebracht wird, um ihn dauerhaft geöffnet zu halten.

Im Glaukom-Artikel erteilen die Wikipedia-Autoren keck jeglicher Vorsorge eine Absage: „Eine Vorsorge zur Krankheitsvermeidung existiert nicht.“ Lediglich mit weit angelegter Früherkennung könnten Sehbeeinträchtigung und Erblindung verhindert werden. Dafür, dass nicht bundesweit Glaukom-Screenings durchgeführt werden, nennen die Autoren auch gleich die Schuldigen. Der Bundesausschuss



Jimmy Wales ist selbst Brillen- bzw. Kontaktlinsenträger.

Im Oktober 2015 veröffentlichte Dr. Rath einen wissenschaftlichen Rundbrief, der die Bedeutung von Mikronährstoffen für gesunde Augen und ein leistungsstarkes Sehvermögen sehr genau thematisierte. Das Zusammenspiel der Augen mit dem Gehirn und anderen Teilen des Körpers erfordert Tausende von Kommunikationskanälen, die aus vielen unterschiedlichen Zelltypen aufgebaut sind und gemeinsam als visuelles System funktionieren. Damit die verschiedenen Bestandteile richtig arbeiten und miteinander kommunizieren können, wird eine Vielzahl spezifischer Mikronährstoffe benötigt. Die Zellular Medizin gibt schon lange die Antworten auf die Problemereiche im Auge, die sich mit fortschreiten-

[http://www.4ger.dr-rath-foundation.org/newspage\\_research/artikel/ausgabe-42-gesundheitsinformation-gesunde-augen.html](http://www.4ger.dr-rath-foundation.org/newspage_research/artikel/ausgabe-42-gesundheitsinformation-gesunde-augen.html)

In unserer Reihe Wikifailure sammeln wir nicht einzelne Fehler in der Wikipedia. Sondern wir weisen nach, dass hinter dem Schleier der gemeinnützigen freien Enzyklopädie, Interessensgruppen massiven Einfluss darauf nehmen, wie den Menschen der Zugang zu wissenschaftlich begründeten Naturheilverfahren erschwert wird. Die Erkenntnisse der Zellular Medizin, die Dr. Rath und die Wissenschaftler am Dr. Rath Forschungsinstitut seit über zwanzig Jahren veröffentlichten und die unwidersprochen die Bedeutung von Zell-Vitalstoffen für die Gesundheit den Menschen darlegt, werden gezielt unterdrückt. Diese Missstände müssen offengelegt werden! Jedem Nutzer der Wikipedia muss bewusst werden, dass alle Inhalte hinterfragt werden müssen!

### Forschen Sie nach!

Alle in diesem Artikel angesprochenen Beobachtungen können Sie in der Wikipedia mit den in den letzten Ausgaben vorgestellten frei zugänglichen Werkzeugen nachvollziehen. Versionsgeschichte, Versionsunterschied, Artikeldiskussion und Autoanalyse geben detailliert Auskunft über die Vorgänge der Artikelbearbeitung, wie die Wikipedia zu einem Wikifailure wird.